



Erst im vergangenen April forderten hunderte Bürger aus San Pedro Alcántara die Abspaltung von Marbella. Der Antrag liegt der andalusischen Regierung vor.

Foto: Pro-Independencia

# Langer Kampf für die Unabhängigkeit

*Immer mehr Ortsteile wollen die Abspaltung von den Mutterstädten – Ursache sind fehlende Investitionen*

**CSN  
COSTA DEL SOL/ALMERÍA**

Die Abspaltung der kleinen Gemeinde Villanueva de la Concepción von Antequera, die am 1. April in Kraft trat, hat die Unabhängigkeitsbewegung mancher Ortsteile beflügelt. Auch entlang der Costa del Sol und in der Provinz Almería gibt es solche Autonomiebestrebungen, etwa in Marbellas Gemeindeteil San Pedro Alcántara. „Wir San Pedreños haben eine eigene Identität“, sagt der Vorsitzende der Vereinigung Pro-Independencia, Manuel Fernández Valdivia. Seit April liegt der andalusischen Regierung ein Antrag der Vereinigung auf Abspaltung von Marbella vor (s. Interview Seite 5).

Im Osten der Provinz Málaga versucht seit 1987 die Unabhängigkeitspartei von Torre del Mar (GIPMTM; Grupo Independiente pro Municipio Torre del Mar), die Loslösung des Ortsteils von Vélez-Málaga zu erreichen. In dem Touristenort

an der Küste wohnt mit rund 20.000 Menschen ein Drittel aller Bürger von Vélez-Málaga.

Die Unabhängigkeitspartei startete unmittelbar nach ihrer Gründung Unterschriftenaktionen und schlug ab Anfang der neunziger Jahre den Weg über die gerichtlichen Instanzen ein. Die Bemühungen, die durch die medienwirksamen Auftritte des GIPMTM-Vorsitzenden Manolo Rincón für Aufsehen sorgten, waren bislang vergeblich. Alle Gerichte lehnten es ab, Torre del Mar zur eigenständigen Stadt zu erklären. Zuletzt erteilte das Oberste Verwaltungsgericht im Oktober 2004 eine Absage. Derzeit liegt der Fall beim Europäischen Gerichtshof in Straßburg, doch niemand außerhalb der Unabhängigkeitspartei glaubt daran, dass dem Ersuchen der GIPMTM-Partei stattgegeben wird.

Indes war es der Unabhängigkeitspartei fast immer gelungen, mit einigen Abgeordneten im Stadtrat von Vélez-Málaga

vertreten zu sein. Derzeit befindet sich neben Manolo Rincón mit Javier Checa nur noch ein einziger weiterer GIPMTM-Abgeordneter in der Regierungskoalition. Ein dritter in den Stadtrat gewählter GIPMTM-Vertreter sitzt auf der Oppositionsbank, da dessen Aufnahme in das Regierungsbündnis von den Koalitionspartnern PSOE und IU abgelehnt worden war. Der Umstand, dass Rincón und Checa ohne ihren Parteigenossen der Regierungskoalition beigetreten sind, wird von vielen als Anzeichen dafür gedeutet, dass die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei untereinander zerstritten sind und die Partei in einer ernsthaften Krise steckt.

Auch in Calahonda-Carchuna in der Provinz Granada bestehen seit 1996 Bestrebungen, sich von der Mutterstadt Motril loszulösen. Seit dem Ortsteil im Jahr 2005 eine *Entidad Local Autónoma* (ELA) zugestanden wurde, besitzt Calahonda-Carchuna ein Bürgermeisteramt und

kann etwa über Stadtreinigung und Lizenzen unabhängig entscheiden.

## Bürger sind Einheit

Dennoch würde man in Calahonda-Carchuna auch gerne bei Themen wie Städtebau oder Sicherheit unabhängig von Motril sein, wie der Vorsitzende der Unabhängigkeitspartei Calahonda-Carchuna (PICC), Francisco Villoslada Correa, sagt. „Wir arbeiten mit dem Rathaus von Motril so gut es geht für eine bessere Entwicklung zusammen“, erklärt er. „Aber die Entscheidung über die Unabhängigkeit muss die Landesregierung treffen.“ Gute Chancen hat der Ortsteil im nächsten Jahr, denn zur Umwandlung der ELA in ein Rathaus muss erstere mindestens fünf Jahre bestehen.

Auch die Bürger von Calahonda-Carchuna sehen ihren Wohnort, der mit rund 4.300 Einwohnern eher klein ist, als selbstständige Einheit. In zahlreichen Internet-Foren diskutie-

ren sie seit Jahren über eine mögliche Unabhängigkeit.

### Gefühlte Entfernung

Von Balanegra nach Berja in Almería sind es nur acht Kilometer, die gefühlte Entfernung vom Küstenort zum Bergdorf scheint für die Bewohner indes größer zu sein. Die Ausstattung als *Entidad Local Autónoma* mit eigenem Bürgermeisteramt und einer gewissen Unabhängigkeit reicht ihnen offensichtlich nicht aus. In einer Umfrage im Jahr 2004 votierten 72 Prozent der Bürger von Balanegra für eine Loslösung von Berja.

Der Weg in die Eigenständigkeit wurde im Juni 2005 mit einem offiziellen Antrag auch formell in Angriff genommen. Die Petition wurde jedoch im März 2007 durch die andalusische Regierung zurückgewiesen. Ein Jahr später erklärte der Oberste Andalusische Gerichtshof allerdings die Ablehnung durch die Landesregierung für juristisch nicht haltbar.

Der Unabhängigkeitsprozess Balanegras befindet sich derzeit aber noch aus einem weiteren, parteipolitischen Grund in der Schwebe. Die frühere Opposition der Ortsvorsteherin Balanegras, Mercedes Tapia (PP), gegen den einstigen Bürgermeister Berjas, Serafin Robles (PSOE), gehört seit dessen Abwahl im Frühjahr 2007 der Vergangenheit an. Mit dessen Nachfolger, Tapias Parteifreund Antonio Torres, pflegt die Politikerin hingegen eine enge Kooperation.

# Die Trabantenstadt Marbellas

*Pro-Independencia kämpft seit 25 Jahren für die Autonomie San Pedros*

**Birgit Broecheler**  
MARBELLA

Seit 1984 setzt sich die Vereinigung „Pro-Independencia“ für die Unabhängigkeit San Pedro Alcántaras von Marbella ein. Die Gründe für das Streben nach Autonomie erklärt der San Pedroño und Vorsitzende des Verbands, Manuel Fernández Valdivia, im Interview mit der CSN.

**Herr Valdivia, seit 1984 besteht die Vereinigung „Pro-Independencia“. Gab es vorher schon Unabhängigkeitsbestrebungen?**

Sicher. Schon kurz nachdem 1860 die Siedlung San Pedro von dem Markgrafen Del Duero gegründet wurde, beklagte der sich über die vielen politischen Probleme zwischen Marbella und San Pedro und forderte die Eigenständigkeit. Die San Pedroños sehen sich unabhängig von Marbella.

**San Pedro ist Teil einer florierenden Stadt, die sich unter Touristen großer Beliebtheit erfreut. Warum wollen Sie da die Unabhängigkeit?**

San Pedro hat bislang nicht viel vom Tourismus. Marbella



**Manuel Fernández Valdivia.**

Foto: Birgit Broecheler

betrachtet uns als Trabantenstadt, in die kaum für Infrastruktur investiert wird. Das Geld der Steuerzahler aus San Pedro fließt fast vollständig nach Marbella. Dort wird dann die Strandpromenade zum x-ten Mal saniert. Hier fehlt es indes an Sicherheit, Beleuchtung, Asphalt auf den Straßen. Für den touristischen Ausbau von San Pedro gibt es keine Gelder, und so kommt es, dass eine Gemeinde ohne Strand wie Benahavis mehr Touristen anlockt als San Pedro.

**Haben sich die Beziehungen zu Marbella gebessert, seitdem die Konservativen an der Regierung sind?**

Nein, die Beziehungen zur Stadt Marbella waren unter allen Regierungen ähnlich miserabel. Bürgermeisterin Ángeles Muñoz sagt nur, dass sie unser Streben nach Unabhängigkeit respektiert.

**Wie weit sind Ihre Unabhängigkeitsbestrebungen gediehen?**

Der Antrag liegt wieder einmal der andalusischen Regierung vor. Bereits 1991 haben wir einen Antrag gestellt, mit einer Sammlung von Unterschriften der Bürger und allen Dokumenten. Zwei unabhängige Studien haben uns die Autonomie bescheinigt. Dann kam die GIL-Regierung, die eine Unterschriftensammlung kontra Unabhängigkeit startete. Der ganze Prozess verzögerte sich und schließlich erklärte die Junta unseren Antrag für verjährt.

**Sie zogen aber vor das Oberste Gericht und das hob im März das Verjährungsurteil auf. Was bedeutet das für Ihre Arbeit?**

Der Antrag liegt nun seit April wieder der andalusischen Regierung vor. Innerhalb von 18 Monaten muss sie darüber entscheiden. Dann wissen wir also erst mehr.

## KRANKENVERSICHERUNG ohne aussergewöhnliche Prämienhöhung

Behandlung im Heimatland  
Kündigungsrecht seitens des Versicherers ausgeschlossen  
Freie Arzt- und Krankenhauswahl

**Monatliche Prämien ab:**

30 Jahren	71,75 €
40 Jahren	79,83 €
50 Jahren	103,14 €
60 Jahren	144,49 €

**DKVIO**  
anos

Tel. 951 310 687 / Fax: 951 240 994 / Handy 626 364 140

**LIESEGANG**  
VERSICHERUNGEN - INSURANCE